

Deutschland-Handbuch

www.refugeeguide.de

Manches, was uns in Deutschland selbstverständlich vorkommt, wirkt auf Menschen aus anderen Ländern eher befremdlich: Händeschütteln etwa oder Küssen in der Öffentlichkeit. Andererseits empfinden wir Abweichungen von unseren Verhaltensmustern als unhöflich. Geflüchteten und Zuwanderern erschwert das die Eingewöhnung erheblich. Der **Refugee Guide Online** klärt in acht Kapiteln über die deutschen Besonderheiten auf und versucht eine Orientierung für die erste Zeit des Aufenthalts zu geben.

Die Kapitel von „Öffentliches Leben“ bis „In Notfällen“ leuchten noch ein, aber einige Punkte wie die auf drei Sätze reduzierten Verkehrsregeln scheinen doch recht willkürlich gewählt. Die Macher erklären jedoch, dass der Guide in enger Zusammenarbeit mit Menschen aus diversen Ländern entstanden sei und in der Praxis relevante Themen behandle. Es gibt ihn derzeit in sieben Sprachen, weitere Übersetzungen sind geplant. Um den Guide offline zu nutzen, kann man ihn als PDF herunterladen und die fünfzehn Seiten ausdrucken. (ad@ct.de)



Sternenreise

<http://stars.chromeexperiments.com>
<http://sci.esa.int/hipparcos/>
www.google.com/sky

Es kann ja nichts schaden, seine Nachbarn etwas besser kennenzulernen. **100,000 Stars** stellt sie Ihnen vor: Sie können an einer geführten Tour durch die Galaxis teilnehmen

oder mit der Maus selbst auf Reise gehen. Die Zoomstufen reichen von unserer Sonne bis zur ganzen Milchstraße. Genau genommen werden sogar 119 617 Sterne gezeigt und 87 genauer vorgestellt. Die Daten stammen aus diversen Quellen wie der **Hipparcos Mission** von 1989 bis 1993. Viele Beschreibungen von Sternen stammen aus der englischen Wikipedia.

Die Website gehört zu den Chrome Experiments, man benötigt zur Darstellung daher Googles Webbrowser. Sie wurde von Google-Mitarbeitern erstellt, hat aber nichts mit **Google Sky** zu tun. (ad@ct.de)

Programmier-Spiele

<https://codecombat.com>
www.codehunt.com
<https://screeps.com>

Spielen macht mehr Spaß als Lernen, auch am Computer. Um gerade jüngere Menschen fürs Programmieren zu gewinnen, liegt es nahe, den Lernprozess in Spiele zu verpacken. Ein einfacher und unterhaltsamer Einstieg gelingt mit dem deutschsprachigen **Codecombat**.

In dem Rollenspiel lernt man grundlegende Programmierkonzepte und kann dazu zwischen fünf Programmiersprachen wählen, vom gängigen JavaScript bis zum Lisp-Dialekt Clojure. Das Spiel besteht aus mehreren Levels, die man abschließen muss, um das nächste freizuschalten. Jedes Level dauert mehrere Stunden. Um abgebrochene Spiele wieder aufnehmen zu können, muss man sich registrieren.

Microsofts **Codehunt** lässt die Wahl zwischen Java und C#. Der Einstieg gestaltet sich hier weniger unterhaltsam und etwas schwieriger als bei Codecombat, zumal die Seite nur auf Englisch verfügbar ist. Das Spiel umfasst 14 Sektoren mit Themen wie Arithmetik oder Schleifen. Das Spiel lässt sich gut im Unterricht nutzen; Lehrer können eigene Sektoren entwerfen.

Bei **Screeps** steht mehr das Multiplayer-Online-Spiel im Vordergrund als das Lernen. Hier sollte man bereits grundlegende Programmierkenntnisse besitzen. Im Spiel werden sogenannte Screeps über JavaScript-

Hype-Videos

Eltern können ihren Kindern bei vielen Dingen helfen, nicht aber bei der Fortpflanzung. Doch, meint der dänische Reiseveranstalter Spies Rejser: **Sex im geschenkten Urlaub** bringt den ersehnten Enkel und löst demografische Probleme: „Do it for Denmark, do it for Mom.“

<https://youtu.be/B00grl3K01g>
 (2:29, Dänisch/Englisch)

Schiffbruch: Ein **Schwarzbär** gibt beim Pfefferspray-Duell schnell auf. Dafür widmet er sich gründlich dem Kajak seiner Gegnerin und lässt sich dabei von deren schrillen Keifen nicht aus der Ruhe bringen. Als Zuschauer beneidet man ihn um so viel Gleichmut.

<https://youtu.be/nU5cMzymSr0> (2:30, Englisch)

Code kontrolliert. Sie besiedeln eine Welt, schürfen Rohstoffe, stellen Waren her, organisieren den Transport und so weiter. (ad@ct.de)

Junge Nachrichten

www.bento.de
<http://ze.tt>

Nachrichtenportale für junge Leute liegen voll im Trend. Spiegel Online hat mit **Bento** den jüngsten Vertreter dieser Kategorie lanciert. Das modern gestaltete, sehr bildlastige Layout unterscheidet sich ebenso wie die Themenauswahl und -aufbereitung sehr von Spiegel Online. Zielgruppe sind Leser zwischen 18 und 30 Jahren. Sie werden mit Rubriken wie „Gerechtigkeit“ anstelle von „Politik“ bedient; „Musik“, „Video“ und „Streaming“ dürfen auch nicht fehlen. Bento soll sich bald durch Werbung selbst finanzieren.

Spiegel Online führt den Trend nicht an. Bereits im Juli hat die Zeit das Portal **ze.tt** für Leser zwischen Schulabschluss und erstem Jobwechsel gestartet. (ad@ct.de)

ct Diese Seite mit klickbaren Links: ct.de/yaba

